



Zur weiteren Diagnostik und zur Vorbereitung einer möglichen Operation vereinbaren Sie bitte in unserer OP-Sprechstunde unter der **Telefonnummer (0671) 372-1620** einen Termin für unsere Endoprothetik-Sprechstunde.

Dort wird der zuständige Facharzt unter Einbeziehung der Vorbefunde des Orthopäden oder Unfallchirurgen mit dem Patienten die einzelnen Optionen ausführlich besprechen. Dabei erläutert er den Ablauf vom Anmeldetag über die eigentliche Operation mit stationärem Aufenthalt und der anschließenden Nachsorge bis zur erneuten Vorstellung in der Sprechstunde ausführlich.

### KRANKENHAUS ST. MARIENWÖRTH



KRANKENHAUS ST. MARIENWÖRTH  
MÜHLENSTRASSE 39 · 55543 BAD KREUZNACH

### Abteilung für Chirurgie

Tel.: (0671) 372-1620

Fax: (0671) 372-1480

chirurgische-abteilung@marienwoerth.de

# Gelenkersatz

UNSER SPEKTRUM IN DER ENDOPROTHETIK





# Behandlungsspektrum bei Gelenkersatz

## Abteilung für Chirurgie

Die chirurgische Hauptfachabteilung des Krankenhauses St. Marienwörth bietet ein breites Spektrum im Bereich der Endoprothetik. Bei den Operationen zum Gelenkersatz werden Hüft-, Schulter- und Knieprothesen implantiert. Wenn die Möglichkeiten der konventionellen Therapie ausgeschöpft sind, bietet St. Marienwörth eine hochwertige operative Therapie mit intensiver Vor- und Nachbetreuung.

## Künstliches Schultergelenk

Bei degenerativen Erkrankungen des Schultergelenkes (zum Beispiel Gelenkverschleiß, rheumatoide Arthritis, Durchblutungsstörungen des Oberarmkopfes) kann eine Schulter-TEP notwendig werden. Vor einer Operation müssen diese Strukturen zur genauen Planung des Eingriffs eingehend untersucht werden z.B. im MRT (Kernspin). Neben der Arthrose kann auch ein Trümmerbruch des Oberarmkopfes, der unfallchirurgisch nicht mehr versorgt werden kann, diese Operation notwendig machen.

Es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten beim künstlichen Schultergelenk mit oder ohne Pfannenoption. Welches Implantat für den Patienten am besten geeignet ist, muss der Operateur je nach Grunderkrankung, Knochenbeschaffenheit und Muskelfunktion entscheiden.

Eine umfassende Nachsorge ist nach Operationen zum Gelenkersatz selbstverständlich.

## Künstliches Hüftgelenk

Bei der Hüft-Totalendoprothese (Hüft-TEP) wird das geschädigte Hüftgelenk durch ein künstliches Gelenk ersetzt. Die Implantation einer Hüftendoprothese hat das Ziel, Schmerzfreiheit und die Bewegungs- und Gehfähigkeit wiederherzustellen. Bei dem Eingriff wird ein Teil des alten Gelenks entfernt und durch zwei Implantate, eines für die Gelenkpfanne und eins für den Hüftkopf, mit einer Verankerung im Oberschenkelknochen, ersetzt. Dabei besteht die Möglichkeit einer zementierten Verankerung oder einer zementfreien, in Abhängigkeit von Alter und Knochenfestigkeit des Patienten.



Knie- oder andere Gelenkschmerzen beeinträchtigen die Bewegungsfreiheit der Betroffenen meist erheblich.

## Künstliches Kniegelenk

In den allermeisten Fällen wird eine Knie-Endoprothese notwendig, weil eine Arthrose, also ein übermäßiger Verschleiß, vorliegt. Darüber hinaus können chronisch entzündliche Gelenkerkrankungen, Instabilitäten der Kniebänder oder auch die Folgen von Unfallverletzungen eine Implantation notwendig machen. Wenn konservative Maßnahmen nicht den gewünschten Erfolg zeigen, sollte der Einsatz einer Knieprothese erwogen werden.

Dies gilt insbesondere dann, wenn Patienten nach einer längeren Ruhepause (z. B. beim ersten Aufstehen morgens) längere Zeit brauchen, bis sie ihr Kniegelenk belasten können, wenn die regelmäßige Einnahme von Schmerzmitteln notwendig ist oder wenn das Kniegelenk nach Belastung dick oder sogar heiß wird.